

Only a dream?

Kari14 und FunkyHeart

Von FunkyHeart

Kapitel 9: Die Bibliothek

Sie ging ein Stück des beschriebenen Weges, nach der großen Treppe blieb sie stehen. Dort war eine große reich verzierte Tür die ihren Blick auf sich zog.

Etwas magisches, unerklärliches ging von ihr aus.

Als Lucy näher ging schwang sie langsam auf. Ein angenehmer Lufthauch kam ihr entgegen.

Sie gelangte in eine runde Halle an deren Seiten sich unzählige Bücherregale erstreckten. Eine Bibliothek?

Ihre Schritte hallten auf dem weissen Boden als sie den Raum betrat und das Tor schloss sich leise hinter ihr.

"Du bist nicht von hier oder?", wisperte es ihr von allen Seiten entgegen. Lucys Blick wirbelte im Raum umher. Nichts...

"Nein, du stammst nicht mal aus dieser Welt...du armes Ding." Die Stimme hatte etwas mitleidiges und melodisches. Die 18 Jährige konnte sich nicht bewegen.

"Du bist hier um ihn zu retten?"

Lucy nickte kaum merklich und ohne das sie es wirklich beabsichtigt hatte."Ein junges Mädchen wie du sollte sich nicht solchen Gefahren aussetzen."

Da hatte die Stimme schon recht, wer wusste was sie hier noch alles erwartete? Vielleicht würde sie sogar hier sterben und für was das alles?

"Du willst diesem Tunichtgut von einem Mann doch gar nicht helfen. Nicht wahr? Es ist ja nicht so das du eine Wahl gehabt hättest, diese kleinen Nervenzwerge haben dich ja schon fast dazu gezwungen ihnen zu helfen. Du hast was Besseres zu tun. Außerdem, was ist wenn du ihn wirklich rettest, glaubst du es wird dir gedankt? Das sind Kobolde, sie halten ihre Versprechen nicht! Warum auch? Du gehst nach dieser Aktion in deine Welt zurück und das war's."

Die schön Stimme war eindringlich und doch irgendwie angenehm. Und sie hatte vollkommen recht.

"Du hast keinerlei Verpflichtungen ihnen gegenüber...kehr um."

Die junge Frau wollte schon auf dem Absatz umdrehen und sich auf den Weg in ihr sicheres, warmes zu Hause begeben, als...

leise Musik drang an Lucy's Ohren und sie hörte genauer hin.

There's such a sad love

Deep in your eyes, a kind of pale jewel

Opened and closed within your eyes
I'll place the sky within your eyes

There's such a fooled heart
Beating so fast in search of new dreams
A love that will last within your heart
I'll place the moon within your heart

Eine angenehmer Schauer lief ihr über den Rücken.
Schlagartig wusste sie wieder warum sie hier war und vorallem was sie hier zu suchen hatte.

Grog kletterte aus dem Korb.

"Hier versteckt sich eine Sirene! Sie kann dich durch ihre Musik verhexen...bitte lass uns gehen!"

Eine Sirene? Waren dies nicht Wesen, die Leute die auf See waren zu sich gelockt hatten und sie dann hinunter zum Meeresboden zu ihrem Reich geführt hatten? Solche Wesen gab es dann wohl auch hier.

Dankbar blickte sie zu dem kleinen Kobold hinunter.

"Danke, Grog."

Lächelnd blickte sie den Kobold an und strich ihm über sein Haar.

Er hatte sie zum Glück davon abgehalten, dass sie gegangen war und dem Koboldkönig seinem Schicksal überließ.

Nein!

Genau das wollte sie nicht!

Die Koboide konnte ihn nicht retten, deshalb hatten sie jemand Außenstehenden gefragt. Und das war Lucy.

Lucy die für sich allein sorgte und jeden Tag kämpfte.

Lucy die ihre Träume verloren hatte.

Und heute würde sie wieder kämpfen, jedoch nicht für sich.

Nein!

Heute würde sie dafür sorgen, dass Jareth befreit wurde.

"Komm Grog wir teilen uns auf. Zu Zweit finden wir schneller einen Ausweg aus diesem Chaos." Der kleine Kobold nickte und machte sich auf den Weg.

Okay, sie wusste ja das Jareths Reich ein Labyrinth war, aber ein Labyrinth aus Bücherregalen? Das war ihr neu. Unzählige Regale erstreckten sich zu ihrer Rechten und Linken. Zwischendurch war eine Treppe da, die ihr zeigte, dass oben das Labyrinth aus beschriebenen Seiten weitergehen würde. Sie hoffte, dass ihr kleiner Freund mehr Glück hatte.

Als sie den langen Flur endlich durchquer hatte stampfte sie wütend auf. Vor ihr erstreckte sich ein sehr langes Regal, was von der einen bis zu anderen Wand reichte! Hatte sie denn jetzt gar kein Glück mehr?

Frustriert ging sie den Weg zurück, bis sie an einer der vielen Treppen war und diese hinauf stieg. Würde sie hier überhaupt raus finden?

Konnte sie es wirklich schaffen?

Ja, sie musste es. Als sie oben angekommen war, musste sie feststellen, dass es oben genauso aussah wie unten. Sie musste wohl oder übel mit Grog den ganzen Weg zurück und einen anderen nehmen. Gerade wollte sie sich umdrehen als sie etwas sah.

Am Ende des Flurs, sah sie wie ein kleiner Lichtfleck durch die Wand ging. Handelte es sich hierbei um ein Schlüsselloch?

Mit neuer Hoffnung eilte sie zu der Stelle. Als sich ihre Augen and die Dunkelheit gewöhnt hatten, machte ihr Herz einen Hüpfer. Es war tatsächlich eine Tür. Nur mit einem Hacken, die Tür besaß weder einen Türknauf noch eine Klinke. Wie sollte sie dort hindurch kommen?

Lucy wolle gerade ein paar Schritte zurück gehen als ein Bild unter ihren Füßen zu leuchten begann. Erschrocken und mit der Ansgt etwas ausgelöst zu haben, sprang sie nach hinten und löste ein weiteres Leuchten unter ihren Füße aus. Nun blieb Lucy stehen und sah genauer hin. Der Abstand war nicht sehr groß, doch es sah komsich aus.

Sie machte die Bewegung nochmal, die die Felder zum leuchte gebracht hatten. Es kam ihr vor als müsste sie tanzen um die Tür auf zu kriegen!

Wenn dem so war -und Lucy hoffte es-, dann musste sie nur noch herauskriegen welchen Tanzstill.

Das war ein Problem, es gab so viele... und leider kannte Lucy nur sehr wenige. Welches war den der Richtige?